



# Digitalisierung weiter eher Werkzeug als Innovationsmotor

Die DIHK-Digitalisierungsumfrage 2023

 **Gemeinsam Digital**

**DIHK**

Deutsche  
Industrie- und Handelskammer

**IHK**

Deutsche  
Industrie- und Handelskammern

# Impressum

## Ansprechpartner im DIHK:

### Luise Ritter

ritter.luise@dihk.de

+49 151 11319742

### Dr. Katrin Sobania

sobania.katrin@dihk.de

+49 30 20308-2109

## Herausgeber und Copyright

### © Deutsche Industrie- und Handelskammer

Berlin | Brüssel

Bereich Digitale Wirtschaft, Infrastruktur, Regionalpolitik (DIR)

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

### DIHK Berlin

Postanschrift: 11052 Berlin | Hausanschrift: Breite Straße 29 | Berlin-Mitte

Telefon: 030 20308-0 | Telefax: 030 20308-100

### DIHK Brüssel

Vertretung der Deutschen Industrie- und Handelskammer bei der Europäischen Union

19 A-D, Avenue des Arts | B-1000 Bruxelles

Telefon: +32-2-286-1611 | Telefax: +32-2-286-1605

@ [info@dihk.de](mailto:info@dihk.de)

🌐 [www.dihk.de](http://www.dihk.de)

### Grafik

Friedemann Encke, DIHK

### Bildnachweis

© Getty Images

### Stand

Februar 2024

# Digitalisierung weiter eher Werkzeug als Innovationsmotor – die DIHK-Digitalisierungsumfrage 2023

## Zentrale Erkenntnisse der Umfrage

- ▶ Unternehmen halten mit der Digitalisierung Schritt – Der digitale Wandel schreitet auch im Krisenmodus voran
- ▶ Die 3 Hauptmotive der digitalen Transformation: Flexibles Arbeiten, Qualitätsverbesserung, Kostensparen
- ▶ Mangelnde Zeit und hohe Komplexität sind die größten Herausforderungen der digitalen Transformation
- ▶ Die deutsche Wirtschaft setzt vermehrt auf Künstliche Intelligenz
- ▶ Digitalisierung ist eine Voraussetzung für den Einsatz Künstlicher Intelligenz
- ▶ Rechtliche Unsicherheiten sind Hindernisse bei der Datennutzung
- ▶ Netzausbau kann mit den steigenden Anforderungen kaum Schritt halten – Unternehmen benötigen Bandbreiten im Gigabitbereich, also Glasfaseranschlüsse
- ▶ Cyberangriffe sind Alltag - Unternehmen kämpfen darum, sich zu schützen
- ▶ Die öffentliche Verwaltung kommt bei der Digitalisierung nicht voran



## Unternehmen digitalisieren trotz Krise weiter

Stand der Digitalisierung in Schulnoten im eigenen Unternehmen von 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

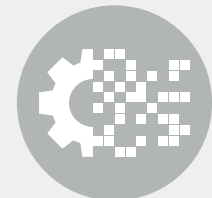
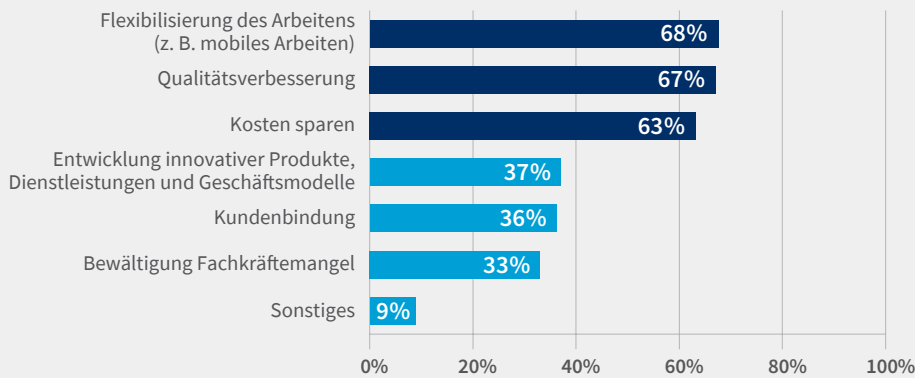


Unternehmen bewerten den Digitalisierungsgrad im Durchschnitt mit der Schulnote 3 ("befriedigend") und schätzen den Stand der eigenen Digitalisierung trotz nationaler und globaler Krisen weiterhin als stabil ein.



Die Wirtschaft setzt auf Digitalisierung braucht aber Freiräume für die Umsetzung der digitalen Transformation

## Digitalisierung als Werkzeug statt als Innovationstreiber



Motive für die Digitalisierung

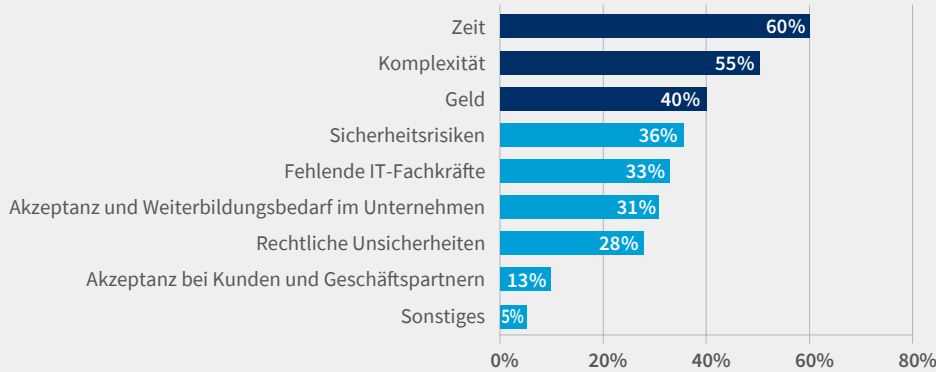


Die Hauptmotive für die Digitalisierung sind flexibles Arbeiten, Qualitätsverbesserung und Kosteneinsparungen. Unternehmen digitalisieren jedoch weniger, um Innovationen oder neue Geschäftsmodelle hervorzubringen.



Staat und Privatwirtschaft müssen bei der Bewältigung des Fachkräftemangels stärker zusammenarbeiten, damit die Digitalisierung auch zu Unternehmensinnovationen und zusätzlichem wirtschaftlichem Mehrwert führt.

## Die Digitale Transformation ist eine Frage der Zeit, der Machbarkeit und des Geldes



Herausforderungen der Digitalisierung

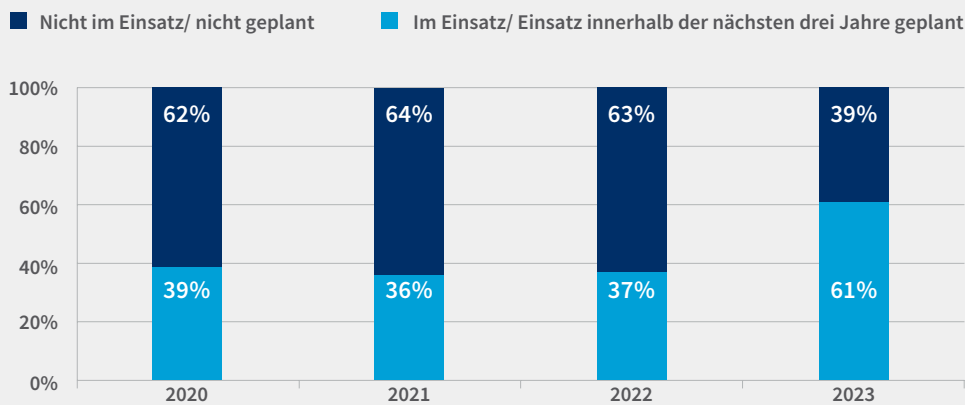


Die Digitalisierung gewachsener Unternehmensstrukturen und Prozesse ist komplex. Sie bindet vor allem zeitliche und finanzielle Ressourcen.



Damit Unternehmen diesen Kraftakt meistern können, brauchen sie nicht nur interne Ressourcen. Gefragt sind auch Unterstützung beim Aufbau digitaler Kompetenzen und eine moderne öffentliche Verwaltung.

## Die deutsche Wirtschaft setzt vermehrt auf Künstliche Intelligenz



Einsatz von KI-Technologie im eigenen Unternehmen

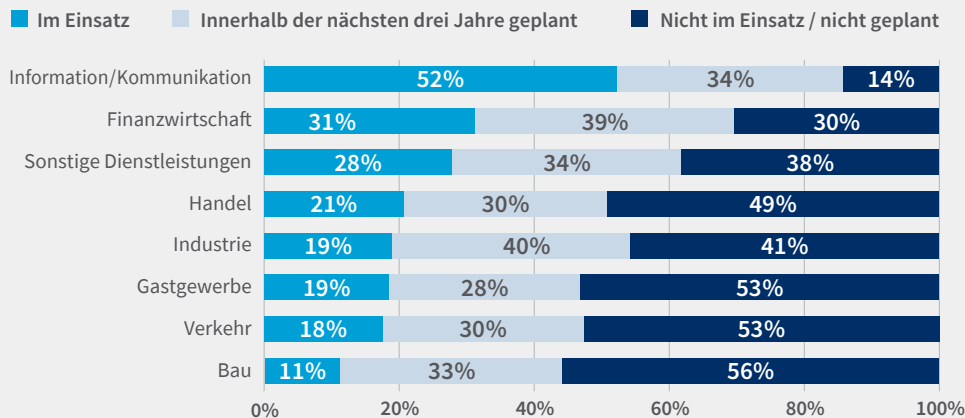


Künstliche Intelligenz ist in der deutschen Wirtschaft angekommen – der Anteil der Unternehmen, die KI oder Machine Learning bereits einsetzen oder dies in Zukunft planen, steigt um signifikante 24 Prozentpunkte.



Künstliche Intelligenz braucht gute sowie aktuelle Daten und eine breite Verfügbarkeit. Mittel- und langfristig sind digitale Kompetenzen wichtige Erfolgsgaranten.

## Digitalisierung ist eine Voraussetzung für den Einsatz Künstlicher Intelligenz



Einsatz von KI-Technologie im eigenen Unternehmen nach Branchen

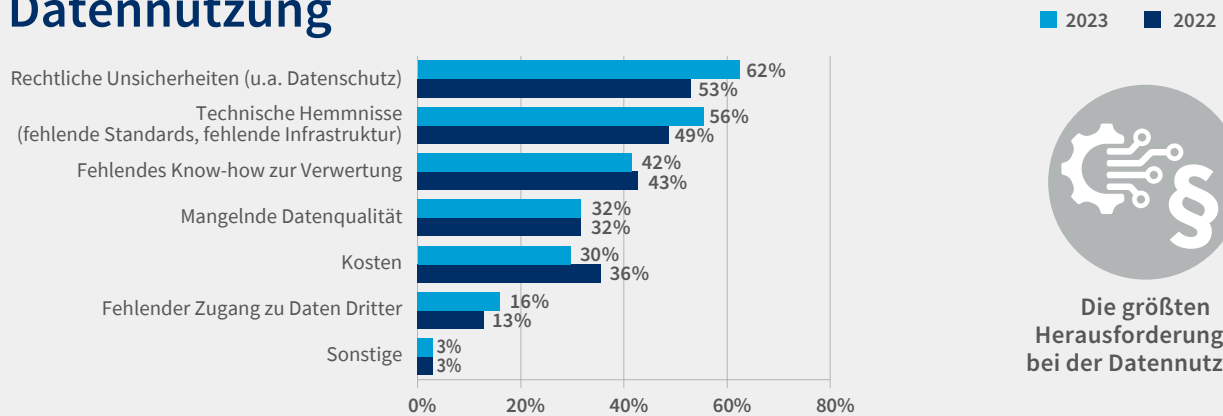


Der Einsatz Künstlicher Intelligenz ist in der deutschen Wirtschaft unterschiedlich stark ausgeprägt. Die IKT-Branche und die Finanzwirtschaft sind hierbei an der Spitze und können KI großflächig integrieren.



Damit alle Branchen von den Anwendungspotenzialen Künstlicher Intelligenz profitieren, müssen zunächst wichtige Voraussetzungen der Digitalisierung geschaffen werden – der Zugang zu digitaler Infrastruktur und die Datenverfügbarkeit in der Breite.

## Unklarer rechtlicher Handlungsrahmen behindert die Datennutzung



Die größten Herausforderungen bei der Datennutzung

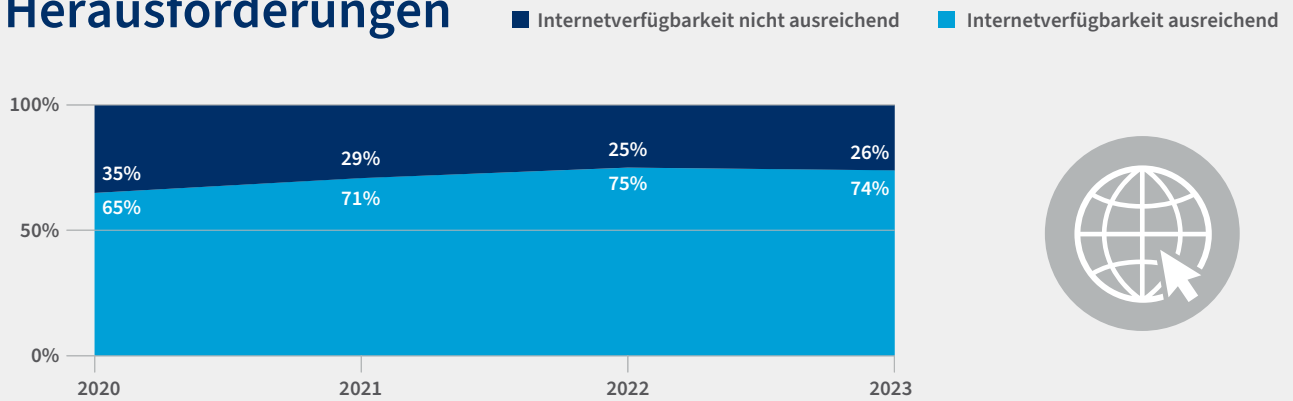


Die größten Herausforderungen bei der Datennutzung sind rechtliche Unsicherheiten etwa in Bezug auf Datenschutzfragen oder technische Standards.



Damit die Digitalisierung schneller vorankommen kann, müssen bestehende Rechtsunsicherheiten dringend abgebaut werden, beispielsweise durch die Vermeidung datenschutzrechtlicher Grauzonen. Darüber braucht es Standards und mehr Interoperabilität.

## Anforderungen steigen – Netzausbau vor großen Herausforderungen

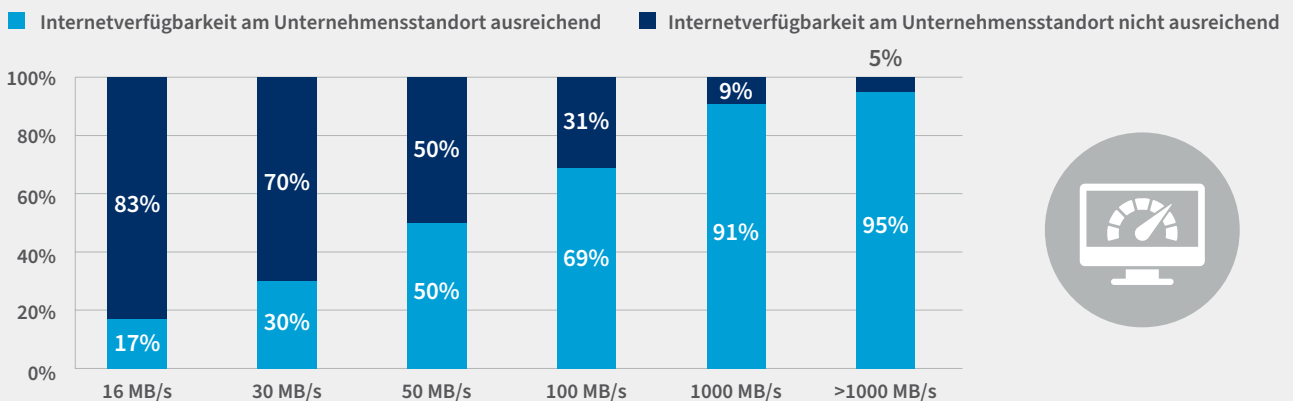


Die Zufriedenheit der Unternehmen mit der Verfügbarkeit von schnellem Internet tritt auf der Stelle.



Der Glasfaserausbau durch private Unternehmen und der durch die öffentliche Hand geförderte Netzausbau sollten besser verzahnt werden, damit in den Orten alle Gebäude in einem Arbeitsgang erschlossen werden können.

## Gigabit wird zum neuen Standard



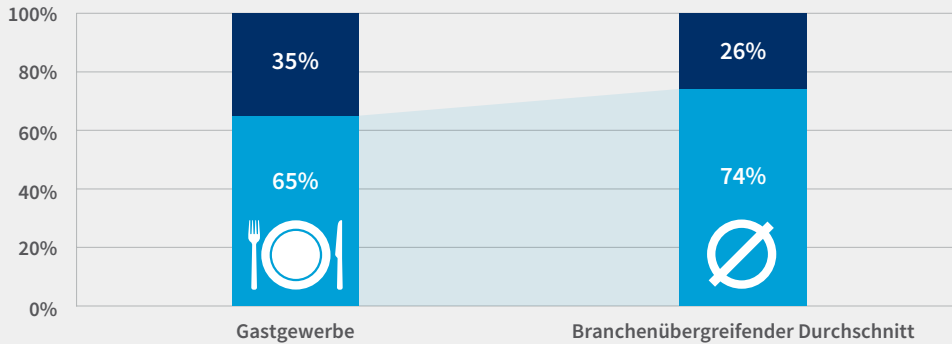
Fast alle Unternehmen, die Internetanschlüsse mit mehr als 1 Gbit/s haben, sind mit ihrer Breitbandverfügbarkeit zufrieden. Insbesondere die zunehmende Nutzung von Cloud-Lösungen und künstlicher Intelligenz sorgen für Bandbreitenhunger.



Nur echte Glasfaseranschlüsse können den Bedarf der Unternehmen zukünftig decken.

## Gäste im Tourismus erwarten schnelles Internet

■ Internetverfügbarkeit am Unternehmensstandort ausreichend ■ Internetverfügbarkeit am Unternehmensstandort nicht ausreichend

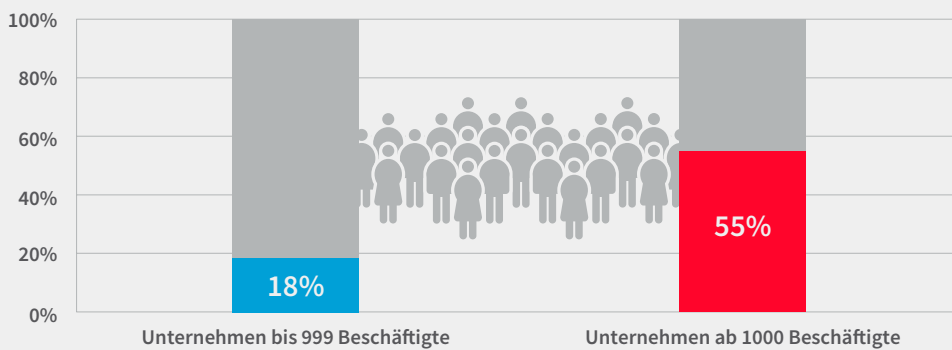


Mehr als ein Viertel der Unternehmen klagt über nicht ausreichende Internetverfügbarkeit am Unternehmensstandort. Besonders groß ist die Unzufriedenheit im Gastgewerbe – die Unternehmen sind häufig im ländlichen Raum angesiedelt und haben anspruchsvolle Kunden.



Damit Unternehmen überall im Land bei der Digitalisierung weiter Schritt halten können, sollten ihre Unternehmensstandorte beim Mobilfunk- und Glasfaserausbau im Fokus sein.

## Cybersicherheit riesiges Thema – große Unternehmen häufiger betroffen



Innerhalb des letzten Jahres von Cyberangriff(en) betroffen



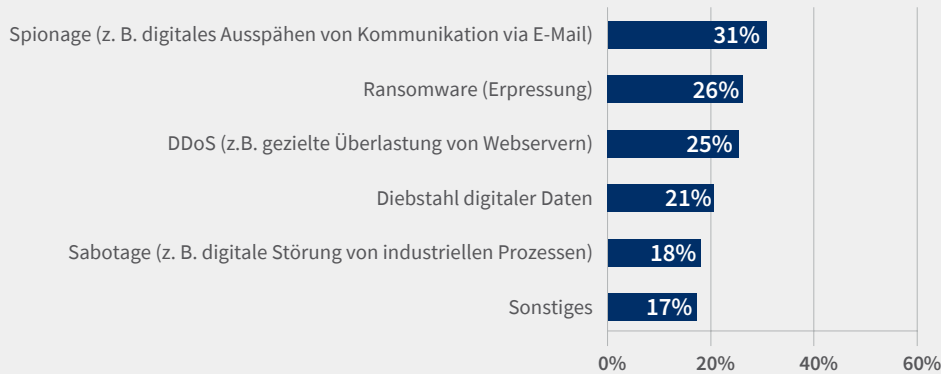
Im Schnitt war jedes fünfte Unternehmen innerhalb des letzten Jahres von einem oder mehreren Cyberangriff(en) (vermutlich) betroffen.



Cybersicherheit muss noch mehr auf die Agenda aller Unternehmen. Aber auch Sicherheitsbehörden sind gefragt, die Wirtschaft zu schützen.



## Unternehmen sehen sich vielfältigen Angriffsarten ausgesetzt



Cyberangriffe  
innerhalb des  
Jahres 2023

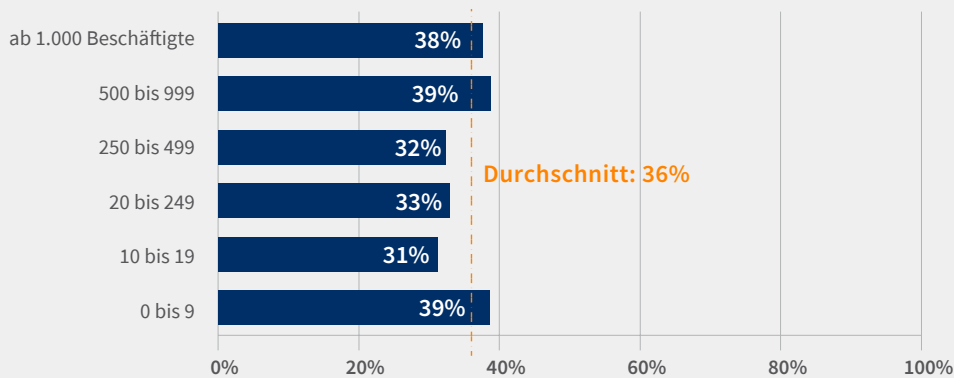


Unternehmen aller Branchen und Größenklassen sind permanent vielfältigen Angriffsmustern ausgesetzt. Die industriellen Großunternehmen geben an, besonders stark unter Spionage zu leiden. Auch Betrug (z. B. Man-in-the-middle-Angriffe und CEO-Fraud) gehören zu den gängigen Angriffsarten.



Es reicht nicht, einmalig technische Maßnahmen zu implementieren. Cybersicherheit ist ein laufender Prozess, der in den Unternehmen gelebt werden muss.

## Unternehmen haben Sicherheitsrisiken im Blick



Unternehmen, die  
Sicherheitsrisiken als  
Herausforderung bei der  
Digitalisierung betrachten



Bei ihren Digitalisierungsbemühungen machen sich insbesondere die ganz kleinen und die größeren Unternehmen am meisten Sorgen über ihre Cybersicherheit.



Die Betriebe haben das Thema auf der Agenda. Der Staat ist auch gefordert, die Unternehmen zu schützen und noch mehr konkrete Unterstützung im Schadensfall zu leisten.

## Cybersicherheit – Instrumentenkasten wächst

	2023	2022
<b>Strategische Maßnahmen</b>		
Risikoanalyse	54%	53%
Anwendung von IT-Sicherheitsstandards / Informationssicherheitsmanagementsystem (z. B. VDS 10005, CISIS 12, ISA+ ISIS12, ISO/IEC 27001, BSI IT-Grundschutz)	43%	33%
<b>Organisatorische Maßnahmen</b>		
Informationssicherheitsbeauftragte/r	36%	33%
Nutzungsrichtlinien für Mitarbeiter	59%	53%
Identitätsmanagement (z.B. Passwörter, Rechte- und Rollenverwaltung)	71%	66%
Mitarberschulungen	49%	46%
Notfallplan/ Handbuch	34%	30%
Notfallübungen	12%	
Externer Sicherheitstest (Penetrationstest)	28%	26%
Cyberversicherung	29%	27%
<b>Technische Maßnahmen</b>		
Laufende Aktualisierung (Updates) IT-Sicherheitsmaßnahmen	80%	75%
Verschlüsselung (z.B. E-Mails)	46%	45%
Regelmäßige Sicherheitskopien (Backups)	92%	91%
Regelmäßiges Testen der Sicherheitskopien	40%	



Maßnahmen  
Informationssicherheit  
in Unternehmen



Die Unternehmen tun immer mehr für ihre Informationssicherheit.



Technische Vorkehrungen allein reichen nicht. Auch die Beschäftigten müssen für die Gefahren sensibilisiert werden, damit sie ihren Beitrag für mehr Cybersicherheit in den Unternehmen leisten können.

## Die öffentliche Verwaltung ist bei der Digitalisierung versetzungsgefährdet



Durchschnittsnote Stand  
Digitalisierung des  
eigenen Unternehmens

2,85

Durchschnittsnote Stand  
Digitalisierung der  
Öffentlichen Verwaltung

4,35



Unternehmen nehmen deutlich wahr, dass die Verwaltung bei der Digitalisierung kaum vorankommt.



Unternehmensbezogene Verfahren der Verwaltungen müssen durchgängig digital abgewickelt werden können.

## Politische Forderungen

### KI & Datennutzung ermöglichen

Einheitliche rechtliche Rahmenbedingungen, Datenökosysteme und digitale Kompetenzen stärken



### Netzausbau vorantreiben

Echte Glasfaseranschlüsse ausbauen, um Cloud und KI besser zu nutzen



### Räume für Digitalisierung schaffen

Bürokratieabbau, Vernetzung, und Wissenstransfer für mehr Innovation

### Cybersecurity gestalten

Staat und Wirtschaft besser vernetzen, passgenaue Unterstützung in Prävention und Schadensfall



### Verwaltung digitalisieren

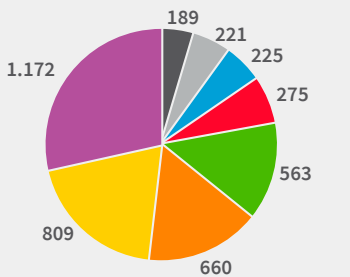
Durchgängig digitale Verfahren, unterstützt durch ein plattform-basiertes Ökosystem für Innovationen



## Methodische Hinweise

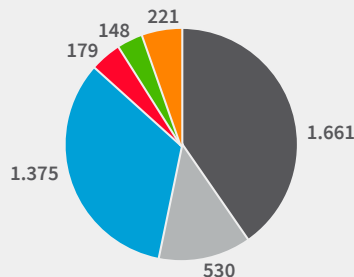
Umfragezeitraum: 13. November bis 8. Dezember 2023 | Beteiligung: 4.114 Unternehmen

Branchenvergleich



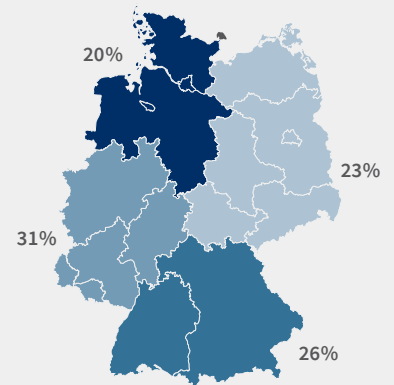
- Verkehr, Transport und Lagerei
- Gastgewerbe und Tourismus
- Baugewerbe
- Finanz- und Versicherungswirtschaft
- Information und Kommunikation
- Handel
- Industrie
- Sonstige Dienstleistungen

Größe der teilnehmenden Unternehmen



- 0 bis 9
- 10 bis 19
- 20 bis 249
- 250 bis 499
- 500 bis 999
- ab 1.000 Beschäftigte

Regionale Verteilung



Antwort	Anzahl
Region Nord	828
Region Ost	947
Region Süd	1049
Region West	1290
<b>Gesamt</b>	<b>4.114</b>

